SIEMENS

IT-Mitarbeiter planen Großaufstand

Bei den Beschäftigten des Münchner Siemens-Konzerns wächst der Zorn gegen den geplanten Abbau von rund 2000 Jobs bei der IT-Dienstleistungstochter SIS. Seit der Ankündigung durch den Vorstand im März finden an vielen Standorten regelmäßig Protestaktionen statt. Bei einer Mitarbeiterversammlung am Donnerstag vergangener Woche in Berlin trugen 130 Teilnehmer eigens angefertigte Masken mit einem Kreuz auf der Stirn – als Symbol für den Niedergang der Hightech-Sparte. Am Mittwoch dieser Woche dürfte der Konflikt weiter eskalieren. Während in der Zentrale am Wittelsbacherplatz in München der Aufsichtsrat tagt, wollen draußen mehrere tausend Beschäftigte gegen das avisierte Sparpaket protestieren, da es ihrer Ansicht nach gegen die „Anforderungen solider Geschäftsplanung“ und den „verantwortungsvollen Umgang mit Mitarbeitern“ verstößt.

TIMM SCHAMBERGER / DDP

Demonstration gegen Jobabbau

ZUMA PRESS / ACTION PRESS

Pommes frites bei McDonald's

LEBENSMITTEL

Konzerne gegen Gen-Kartoffel

Die großen Hersteller von Chips und Pommes frites haben sich mehrheitlich gegen den Einsatz einer neuen, gentechnisch veränderten Kartoffel ausgesprochen, die für die Herstellung von Lebensmitteln eingesetzt werden soll. Das zeigt eine Umfrage von Greenpeace unter Europas größten kartoffelverarbeitenden Unternehmen, darunter Burger King, McDonald's, Lorenz Snack-World und Nordsee. Anfang März hatte die EU-Kommission den Anbau der umstrittenen Gen-Kartoffel Amflora bewilligt, die nur industriell verarbeitet wird. Hersteller BASF hatte daraufhin angekündigt, in diesem Jahr die Zulassung für zwei weitere Sorten Gen-Kartoffeln zu beantragen. Aus einer, der Fortuna, sollen auch Lebensmittel wie Chips und Pommes hergestellt werden. Die große Mehrheit der befragten Unternehmen gibt nun allerdings an, diese Kartoffel nicht nutzen zu wollen. Viele Firmen würden es sogar begrüßen, wenn die EU den Anbau gentechnisch veränderter Kartoffeln gar nicht erst zulassen würde. Gründe dafür sind die Sorge vor einem Imageschaden für Kartoffelprodukte, die Verunsicherung der Verbraucher und die zusätzlichen Kosten in der Qualitätssicherung. Auch der Verband der kartoffelverarbeitenden Industrie, BOGK, sieht keine Notwendigkeit für eine Zulassung, weil der Verbraucher nicht bereit sei, „gentechnisch veränderte Produkte in der Lebensmittel- und Futtermittelkette zu akzeptieren“.

GESUNDHEIT

Teurere Arzneimittel für Privatversicherte?

Von den privaten Krankenversicherungen (PKV) wird ein drastischer Anstieg ihrer Arzneimittelausgaben befürchtet. Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler hat zwar ein umfassendes Sparpaket im Pharmabereich angekündigt – dieses soll jedoch nur für die gesetzlichen Krankenkassen (GKV) gelten. So will die Regierung den Arzneimittelherstellern per Gesetz einen Zwangsrabatt verordnen und zudem ein Preismoratorium verhängen, das rückwirkend zum 1. August 2009 gelten soll. Dadurch will das FDP-geführte Ministerium den gesetzlich Versicherten billigere Medikamente verschaffen und mehr als eine Milliarde Euro jährlich sparen. „Es wäre absurd, wenn Kranke für dasselbe Medikament unterschiedlich viel zahlen müssten“, sagt Volker Leienbach, Chef des PKV-Spitzenverbands. „Genau das passiert aber, wenn der Staat einseitig nur für die gesetzlichen Krankenkassen die Preise senkt.“ Preisstopp und Rabatte müssten daher auch für die privaten Krankenversicherungen gelten. Bei der GKV sind die Kosten für Arznei- und Verbandsmittel von 1998 bis 2008 pro Versicherten um 68 Prozent gestiegen, bei der PKV waren es sogar 86 Prozent. Leienbach fürchtet, „dass sich diese Dynamik in der PKV künftig noch verschärfen wird, falls Rösler nicht auch die Privaten einbezieht“. Rund neun Millionen Menschen sind in Deutschland privat krankenversichert.

BANKEN

Finanzindustrie für Lenkungsabgabe

Die von der Bundesregierung geplante Bankensteuer findet in der Finanzindustrie zunehmend Akzeptanz, wenn das Projekt die Größe und Vernetzung des jeweiligen Finanzinstituts berücksichtigt.